

Verbindliche Arbeits- und Verhaltenshinweise für die Abiturprüfungen

Während des gesamten Prüfungszeitraums gelten die unten aufgeführten §§ 27 und 28 der BGVO. In der schriftlichen Abiturprüfung sind folgende Regelungen einzuhalten:

- **Weißes Papier** ist für die Reinschrift vorgesehen.
- **Grünes Papier** ist nur **Konzeptpapier**. Die korrigierende Lehrkraft ist nicht verpflichtet die Konzepte zu berücksichtigen. Zugunsten des Prüflings kann vom Erstkorrektor der Hinweis „siehe Konzept“ gemacht werden, wenn brauchbare Entwürfe vorliegen. **Daher sind alle beschrifteten weißen und grüne Bögen abzugeben.**
- **Rot** und **Grün** sind Korrekturfarben und dürfen daher **nicht** von Schüler/innen benutzt werden.
- Die **Nummerierung** der Prüfungsarbeiten ist in der **Mitte jeder Seite unterhalb der Perforierung** anzubringen, dabei gilt:
 - In den Fächern D, E, F, sind die Seiten der Reinschriftbogen durchgängig zu nummerieren.
 - In den Fächern BIO, CH, M, Biot, PPS sind die Seiten der Reinschriftbogen durchgängig zu nummerieren und für **jeden Aufgabenblock** ist ein neuer Reinschriftbogen zu beginnen.
 - Die Durchnummerierung erfolgt nach der numerischen Reihenfolge der Beantwortung.
- Die Korrekturränder dürfen nicht überschrieben werden.
- Den Schülern steht die Herrentoilette, den Schülerinnen die Lehrerinnentoilette gegenüber Raum 208 zur Verfügung.
- Zigarettenpausen im Pausenhof sind nicht zulässig.
- Taschenrechner dürfen nicht ausgetauscht werden. Komplettes eigenes Schreibzeug mitbringen.
- **Mobiltelefone** oder **internetfähige Smartwatches** dürfen **nicht mitgeführt** werden, bereits das Mitführen in der Prüfung wird nach der aktuellen Veröffentlichung des KM als Täuschungsversuch gewertet.
- Schultaschen sind nach Entnahme der Arbeitsmittel vorne an der Wand des Raumes abzulegen. Der Raum wird ca. 10 Min. vor Prüfungsbeginn geöffnet.
- In den Prüfungsarbeiten dürfen weder **Tipp-Ex** noch **Tintenkiller** verwendet werden.

§ 27 Nichtteilnahme, Rücktritt

- (1) Wird ohne wichtigen Grund an einem der Prüfungsteile ganz oder teilweise nicht teilgenommen, gilt dies als Nichtzuerkennung der allgemeinen Hochschulreife. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet bei der schriftlichen Prüfung deren Leiter(-in), bei der mündlichen Prüfung die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bei der fachpraktischen Prüfung im Fach Sport die oder der Vorsitzende des Fachausschusses und bei der Kommunikationsprüfung die Schulleiterin oder der Schulleiter. Der Prüfling hat den Grund unverzüglich der Schule mitzuteilen.
- (2) Als wichtiger Grund gilt insbesondere Krankheit. Ist eine prüfungsrelevante gesundheitliche Beeinträchtigung nicht offenkundig, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen, das eine konkrete Beschreibung dieser Beeinträchtigung beinhaltet. Lassen sich Zweifel am Vorliegen einer prüfungsrelevanten gesundheitlichen Beeinträchtigung auf andere Weise nicht ausräumen, kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch die Vorlage eines Satz 2 entsprechenden amtsärztlichen Zeugnisses verlangen.
- (3) Wer sich in Kenntnis einer gesundheitlichen Beeinträchtigung oder eines anderen wichtigen Grundes der Prüfung unterzogen hat, kann dies nachträglich nicht mehr geltend machen. Der Kenntnis steht die fahrlässige Unkenntnis gleich; fahrlässige Unkenntnis liegt insbesondere dann vor, wenn beim Vorliegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht unverzüglich eine Klärung herbeigeführt wurde.
- (4) Sofern ein wichtiger Grund vorliegt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die Teilnahme an einer Nachprüfung nach § 17 Absatz 2 Satz 2 ist möglich. Hierbei bleiben die bereits erbrachten Prüfungsleistungen bestehen.
- (5) Vor Beginn der Abiturprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.

§ 28 Täuschungshandlungen, Ordnungsverstöße

- (1) Wer es unternimmt, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, oder nicht zugelassene Hilfsmittel nach Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben mitführt oder Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch leistet, begeht eine Täuschungshandlung.
- (2) Wird während der Prüfung eine Täuschungshandlung oder ein entsprechender Verdacht festgestellt, ist der Sachverhalt von einer Aufsicht führenden Lehrkraft zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung bis zur Entscheidung über die Täuschungshandlung vorläufig fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird der Prüfling von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtzuerkennung der allgemeinen Hochschulreife. In leichten Fällen kann stattdessen die Prüfungsleistung mit der Note "ungenügend" (0 Punkte) bewertet werden. Die Entscheidung trifft bei der schriftlichen Prüfung deren Leiter (-in), bei der mündlichen Prüfung die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bei der fachpraktischen Prüfung im Fach Sport die oder der Vorsitzende des Fachausschusses und bei der Kommunikationsprüfung die Schulleiterin oder der Schulleiter.
- (4) Stellt sich eine Täuschungshandlung erst nach Aushändigung des Zeugnisses heraus, kann die obere Schulaufsichtsbehörde das Zeugnis einziehen und entweder ein anderes Zeugnis erteilen oder die Zuerkennung der allgemeinen Hochschulreife zurücknehmen, sofern seit der Ausstellung des Zeugnisses nicht mehr als zwei Jahre vergangen sind.
- (5) Wer durch sein Verhalten die Prüfung so schwer behindert, dass es nicht möglich ist, die Prüfung ordnungsgemäß durchzuführen, wird von der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtzuerkennung der allgemeinen Hochschulreife. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend.
- (6) Vor Beginn der Abiturprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.